

Teuerung um 23 Prozent

Das Streuobstkompetenzzentrum in Burgbernheim kostet nun voraussichtlich schon 8,5 Millionen Euro

BURGBERNHEIM – Das Streuobstkompetenzzentrum wird teurer als zuletzt gedacht. Eine von der Stadt beauftragte, aktualisierte Kostenberechnung ergab einen Gesamtbruttobetrag von 8,5 Millionen Euro. Im vergangenen Jahr war man noch von 6,9 Millionen Euro ausgegangen. Gleichwohl hat der Stadtrat erste Arbeiten für das Projekt vergeben.

Wie Bürgermeister Matthias Schwarz den Räten in der jüngsten Sitzung berichtete, verteilt sich die vom Ingenieurbüro Hirsch auf Grundlage der aktuellen Baupreise ermittelte Kostenmehrung um rund 1,6 Millionen Euro – das entspricht einer Steigerung von 23 Prozent – wie folgt: mehr als 600 000 Euro betreffen die Ausstattung, für die es eine Leader-Förderung gibt, eine weitere Million Euro die Baumaßnahme, die wiederum mit Geld aus der Städtebauförderung unterfüttert wird.

Die Kostenmehrung bezüglich der Ausstattung habe man im Grunde bereits in den Ende März vom Stadtrat beschlossenen Förderantrag „eingepreist“, sagte Schwarz. Was die Baukostensteigerung anbelangt, sei er



Ein Modell des Streuobstkompetenzzentrums mitten im Ortskern von Burgbernheim.

Foto: Stefan Hirsch

nach Gesprächen mit der Regierung von Mittelfranken zuversichtlich, dass auch die voraussichtlichen Mehrkosten entsprechend der bisher zugesagten Förderung mitgetragen werden. Die Bezirks- wie auch die Staatsregierung hätten ihr Interesse an der Realisierung des Projekts signalisiert.

Frage nach aktuellem Zeitplan

Vor diesem Hintergrund hat der Stadtrat einstimmig die Arbeiten für den Abbruch des Gebäudes Obere Marktgasse 1 zum Angebotspreis von 121 000 Euro beschlossen. Das Ganze allerdings vorbehaltlich der Zustimmung des Landesamtes für Denkmalpflege, wie der Bürgermeister betonte.

Danach galt es nur noch, die von Martin Birngruber aufgeworfene Frage nach dem aktuellen Zeitplan für die Realisierung des inmitten der Altstadt angesiedelten Streuobstkompetenzzentrums zu beantworten. Matthias Schwarz sagte, er hoffe auf die Fertigstellung bis spätestens Herbst 2024, um die Gesamtmaßnahme noch im selben Jahr abrechnen zu können. GÜNTER BLANK